

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera
Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band: 43-47 (1993-1997)
Heft: 179-180

Vereinsnachrichten: Protokoll

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PROCÈS-VERBAL

intéressante exposition du Musée «Zu Allerheiligen». Le sujet de l'exposition: «950 ans d'histoire monétaire de Schaffhouse.»

Suite de quoi, un apéritif fut offert par le Conseil communal de la ville de Schaffhouse et de petits groupes se sont formés avec, bien sûr, des sujets de discussion concernant la numismatique.

En soirée, le repas a été pris au restaurant «Thiergarten» à Schaffhouse.

Dimanche, 27 août 1995

A 9h15, un autocar nous a pris en charge et nous a emmenés à Stein am Rhein pour la visite du Musée du Cloître St-Georges. Le Dr Matthias Frehner, secrétaire de la Fondation Gottfried Keller, a conduit la visite dans le couvent des bénédictins qui remonte à l'an 1005. Les bâtiments actuels du cloître ont été construits entre le 14^e et le 16^e siècle. Sous la conduite de l'abbé David von Winkelsheim, le cloître a été gagné à la réformation en

1525. Il a été administré jusqu'en 1805 par l'administration de Zurich et, depuis 1834, par celle de Schaffhouse. Le Prof. Ferdinand Vetter en est devenu propriétaire en 1888 et il est, depuis 1891, sous la protection de la Confédération. En 1926, le canton de Schaffhouse et la ville de Stein am Rhein l'acquirent à ses successeurs pour le remettre à la Fondation Gottfried Keller. Il fut transféré à la Confédération en 1945.

Après la visite guidée, l'apéritif fut offert par la ville de Stein am Rhein. Suite de quoi, le car conduisit le groupe à travers les vignobles pour le repas de midi au «Burg Hohenklingen». Avec ce dernier repas, lors duquel, bien entendu, beaucoup d'informations furent échangées, le car reconduisit tout le monde à Schaffhouse.

Remarques de la secrétaire: il s'agit pour moi de la dernière organisation d'une assemblée et je me réjouis maintenant de participer aux prochaines à titre d'hôte.

La secrétaire: *Ruth Feller*

PROTOKOLL

*Protokoll
der 114. Generalversammlung der
Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft*

26. August 1995
im Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen

Um 14.15 Uhr begrüsst die Präsidentin, Frau Silvia Hurter, die 32 anwesenden Mitglieder zur 114. Generalversammlung. Ein besonderer Gruss gilt dem Referenten, Herrn Dr. Hans Lieb, Staatsarchivar in Schaffhausen, und dem Ehrenmitglied Dr. Leo Mildenberg.

Entschuldigt haben sich:
Michel Amandry, Dr. Paul Arnold, Hans-Peter Capon, Jean-Paul Divo, David Goodman, Hans-Georg Eggeling, Susanne Frey-Kupper, Susanne von Hoerschelmann, Armando Lualdi, Ursula Merz, Ghislaine

Moucharte, Dr. Urs Niffeler, Prof. Carl Pfaff, Jean-Claude Richard, Jürg Rub, Giovanni-Maria Staffieri, Italo Vecchi, Ybe van der Wielen, Theo Zeli, Jean-Pierre Zanchi.

1. Protokoll der Generalversammlung 1994

Das Protokoll wurde in den Schweizer Münzblättern 44, 1994, Heft 174, S. 51–56, publiziert. Einstimmig wird das Protokoll angenommen.

2. Jahresbericht der Präsidentin

Vorstand

Seit der GV in Locarno trat der Vorstand viermal zusammen: im August 1994 in Zürich, im November 1994 in Winterthur, im März 1995 in Zürich und heute vormittag in Schaffhausen.

In Zürich und Winterthur traf sich auch die Publikationskommission. Neue Gesuche liegen keine vor. Wir gewährten einen Druckkostenbeitrag von Fr. 10 000.– an den Katalog des FIDEM-Kongresses, der 1996 erstmals in der Schweiz, in Neuchâtel, stattfinden wird. Ebenso unterstützten wir mit Fr. 3000.– die Publikation ARCVLIANA, eine Festschrift für Hans Bögli, den langjährigen Leiter des Museums Avenches. Beide Kostenzuschüsse wurden vom Vorstand ratifiziert.

Mitgliederbestand

Unsere Gesellschaft zählt heute 667 Mitglieder, 18 weniger als vor einem Jahr. Es sind dies:

- 14 Ehrenmitglieder
- 55 Mitglieder auf Lebenszeit
- 598 normale Mitglieder, davon
- 168 Institutionen

Hier muss ich zu meinem Bedauern mit dem schweren Verlust beginnen, den die SNG mit dem Tod von *Colin Martin* erlitt. Er verstarb am 2. Januar dieses Jahres im Alter von 89 Jahren. Kaum eine Persönlichkeit hat unsere Gesellschaft in den letzten 50 Jahren so geprägt wie er oder sich so grosse Verdienste um sie erworben.

Colin Martin, M^c Martin, war von Beruf Rechtsanwalt in Lausanne. Ein grosser Teil seiner Energie, seines Interesses und sicher seiner Zeit ging jedoch an die Numismatik. Seine offizielle numismatische Laufbahn begann 1938, als er Konservator des Cabinet des Médailles in Lausanne wurde, was er bis 1978 blieb. Von 1940–1960 war Martin zudem Leiter des Musée Romain Vidy, wo er den berühmten römischen Trésor de Vidy publizierte. Seit 1941 war er Mitglied der SNG, und schon 1945 wurde er zu deren Präsidenten gewählt, ein Amt, das er während 30 Jahren ausübte. 1988 ernannte ihn die SNG zu ihrem Ehrenmitglied.

Daneben war Colin Martin auch in der SAGW tätig, zuerst als Quästor und von 1975 bis 1978 als Präsident.

Sehr aktiv und zu Recht angesehen war Colin Martin auch im Ausland. Bei Kriegsende war er einer der Initiatoren der Gründung

der Commission Internationale de Numismatique. 1965 ernannte ihn die Société Française de Numismatique zum Ehrenmitglied. Im gleichen Jahr wurde ihm die hohe Auszeichnung der Palmes Académiques verliehen und später, 1983, kam der Prix des Arts et Lettres dazu.

Martin war zusammen mit Leo Mildenberg massgebend dafür besorgt, dass das Legat Jacob Hirsch für die SNG wirklich in die Schweiz kam, was die Gründung des Publikationsfonds der SNG ermöglichte; dessen Kuratorium gehörte er jahrelang an.

Ältere Mitglieder werden sich an Martins Charme erinnern, an das Feuerwerk, mit dem er Generalversammlungen leitete, und an seine souveräne Argumentation bei solchen Anlässen. Eine Würdigung dieser bedeutenden Persönlichkeit durch seine langjährige Mitarbeiterin und Nachfolgerin in Lausanne, Anne Geiser, erschien in der Februarnummer der SM.

Einen weiteren Verlust erlitten wir mit dem Tod eines zweiten Ehrenmitglieds, *Dr. Martin J. Price* aus London, früherer Konservator am Britischen Museum. Er ist unsern Mitgliedern in erster Linie als der Autor des monumentalen Corpus der Münzen Alexanders des Grossen bekannt, den die SNG 1991 zusammen mit dem Britischen Museum herausgab. Martin Price starb, erst 56jährig, am 28. April an Spätfolgen eines Gehirntumors.

Weiter schmerzt es mich persönlich, den Tod von zwei verdienten Kollegen aus dem Handel bekanntzugeben, nämlich Frank Sternberg aus Zürich und Dr. Pierre Strauss, dem früheren Direktor der Münzen und Medaillen AG in Basel.

Ausserdem betrauern wir den Tod von

- Charles Dettwiler, Colombier
- Edouard Drexler, Meinier
- Carlo Fallani, Rom
- Alberto Lucia, Mailand

Ich bitte Sie, sich zu Ehren der verstorbenen Mitglieder zu erheben.

Der Verlust von 28 Mitgliedern (8 durch Todesfall, 20 durch Austritte) konnte mit den Neuaufnahmen nur teilweise wettgemacht werden. Mich besorgt der stetige leichte Schwund an Mitgliedern, insgesamt 44 seit

1993. Unter den Austritten finden sich mehrheitlich Institutionen, und es spielt sicher eine Rolle, dass Bibliotheken und Universitäten der Etat gekürzt wird. Es ist generell das Währungsgefälle, mit dem wir zu kämpfen haben. Unser Beitrag von Fr. 100.– ist heute im Vergleich zu den Beiträgen ähnlicher ausländischer Gesellschaften recht hoch. Ich bitte Sie alle, sich keine Gelegenheit entgehen zu lassen, um ein gutes Wort für unsere Gesellschaft einzulegen.

Publikationen

Von den Münzblättern erschien im Dezember 1994 die Septemberausgabe und Anfang dieses Jahres ein Doppelheft, was das Jahr 1994 wieder in Takt brachte. In diesem Jahr sind zwei Hefte erschienen und zwei weitere kommen später im Herbst. Die Redaktion lag in den Händen von Benedikt Zäch, unterstützt von Susanne von Hoerschelmann. Frau von Hoerschelmann wechselte Anfang 1995 in die Redaktion der Rundschau.

Der Band 73 der Rundschau erschien im November 1994 mit sechs Artikeln über antike Themen. Dazu kam die ausgezeichnete, detaillierte und recherchierte Arbeit von Ulrich Klein über die Churer Münzprägung vom 8. bis zum 13. Jahrhundert, die eine wichtige Bereicherung der Schweizer numismatischen Forschung darstellt. Die Redaktion lag grösstenteils in meinen Händen, und ich freue mich, seit anfangs Jahr auf die Mitarbeit von Susanne von Hoerschelmann zählen zu können. Der diesjährige Band ist im Druck und wird wieder im Oktober oder November erscheinen können. Er enthält fünf Artikel über antike und zwei über neuzeitliche Themen, ebenso eine Reihe längerer Buchbesprechungen.

Letztes Jahr beschloss die SAGW im Rahmen der Sparmassnahmen des Bundes eine Evaluation sämtlicher Periodika, die von ihr unterstützt werden. Benedikt Zäch und ich selbst, als Redaktoren, führten zähe Verhandlungen mit dem Vorstand der SAGW und konnten erreichen, dass für 1996 ein Beitrag von Fr. 24 500.– festgesetzt wurde. Für die Jahre 1997 und 1998 hingegen wurde der

Beitrag im Rahmen der allgemeinen Sparmassnahmen auf Fr. 18 000.– pro Jahr gekürzt. Die Streichungen riefen landesweit massive Proteste hervor, so auch an der Präsidentenkonferenz vom Juni. Es besteht eine allgemeine Hoffnung, dass keine weiteren Kürzungen erfolgen. Wir sind jedenfalls bemüht, die Kosten im Griff zu halten, nur haben die Einsparmöglichkeiten bald ihre Grenzen erreicht.

3. Jahresrechnung und Revisorenbericht

Der Kassier, J.P. Righetti, verliest die Jahresrechnung, welche mit einem Gewinn von Fr. 8420.55 abschliesst.

Die Fondsrechnung weist einen kleinen Gewinn von Fr. 137.40 auf. Herr Emil Zuberbühler, ehemaliger Revisor der SNG, regt an, die Rechnungen künftig an der Generalversammlung aufzulegen. Der Vorstand wird diesem Wunsch nachkommen.

Der Revisor Hans Rutishauser verliest die Revisorenberichte und empfiehlt der Generalversammlung Annahme der Jahresrechnungen.

4. Décharge an Vorstand und Revisoren

Die Entlastung des Vorstands und der Rechnungsrevisoren erfolgt einstimmig.

5. Wahl der Rechnungsrevisoren

Die Revisoren, Hans Rutishauser und Theo Zeli, stellen sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung und werden einstimmig wiedergewählt.

6. Ersatzwahl in den Vorstand

Zwei verdiente Mitglieder des Vorstandes haben ihre Demission eingereicht.

Ruth Feller verlässt den Vorstand nach 17 Jahren. Als Aktuarin hat sie alle Generalversammlungen organisiert. Als Dank und Anerkennung überreicht ihr die Präsidentin einen Blumenstrauß und einen Gutschein für das Zürcher Opernhaus. Ruedi Kunzmann wird ihr Nachfolger.

Die zweite Demission ist diejenige von *Italo Vecchi*. Er hatte 1986 die Buchhaltung übernommen. Anfangs dieses Jahres hat ihn J.P. Righetti als Kassier abgelöst. Italo Vecchi verlässt uns aus beruflichen Gründen; er kehrt nach London zurück, von wo er ursprünglich in die Schweiz gekommen war.

Als Ersatz schlägt der Vorstand die beiden Herren *Martin Lory* (Thun) und *Markus Peter* (Augst) vor.

Ruedi Kunzmann stellt Martin Lory vor: Geboren 1932 in Steffisburg bei Thun. Ausbildung zum Primarlehrer in Bern, Studium phil. nat. an der Universität Bern mit Patentierung zum bernischen Sekundarlehrer. Durch die Erforschung seiner Familiengeschichte kam er vor etwa 30 Jahren zur Numismatik, sein hauptsächliches Sammelgebiet ist Bern von der Gründungszeit bis 1850. Auch mit Münzwaagen hat er sich intensiv befasst. Publikationen in der HMZ, gelegentlich auch in den Münzblättern.

Benedikt Zäch stellt Markus Peter vor: Geboren 1960 in Basel. 1980 bis 1987 Studium an der Universität Basel, Hauptfach Ur- und Frühgeschichte. 1987 Lizentiat, Titel: «Zur Herstellung von subaeraten Denaren in Augusta Rauricorum.» 1995 hat er seine Dissertation eingereicht. Markus Peter bearbeitet die Fundmünzen aus Augst und Kaiseraugst; er war 1989 bis 1994 im Vorstand der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Fundmünzen (SAF), von 1992 bis 1994 als Präsident. Seit 1992 ist er Mitglied der Kommission für das IFS. Seit 1983 sind zahlreiche Publikationen erschienen.

Die beiden Herren werden mit Applaus in den Vorstand gewählt.

7. Anträge an die Generalversammlung

Es sind keine Anträge eingereicht worden.

8. Verschiedenes

Herr Saar regt an, Spezialkonditionen für Institutionen einzuräumen. Vielleicht könnten damit weitere Austritte vermindert werden.

Ende der Generalversammlung: 15.15 Uhr.

Wissenschaftlicher Teil

Herr Dr. Hans Lieb, Staatsarchivar des Kantons Schaffhausen, vermittelte mit zwei Vorträgen in subtiler Weise Einblicke in die römische und die mittelalterliche Münzgeschichte:

- a) In Bemerkungen zum Schaffhauser Münzrecht von 1045 legte er die Forschungslage zu den Anfängen der Schaffhauser Münzprägung dar und wies auf die wichtigsten offenen Fragen hin;
- b) Mit Caecilia Paulina stellte er, ausgehend von einer neuen Inschrift, eine wenig bekannte römische Kaiserin des 3. Jahrhunderts vor, deren Name ausschliesslich durch Münzen und Inschriften belegt ist.

Dass beide Vorträge bei den Zuhörern auf sehr fruchtbaren Boden fielen, zeigte die anschliessende angeregte Diskussion.

Anschliessend an die Vorträge führte uns Benedikt Zäch durch die sehr interessante Ausstellung im Museum zu Allerheiligen unter dem Titel: «950 Jahre Schaffhauser Münzen.»

Bei einem Apéro, offeriert vom Stadtrat Schaffhausen, wurde noch lange in kleinen Gruppen über Numismatik diskutiert.

Zum gemeinsamen Nachtessen traf man sich im Restaurant «Thiergarten», Schaffhausen.

Sonntag, 27. August 1995

Um 9.15 Uhr erwartete uns ein Car zur Fahrt nach Stein am Rhein. Dort besuchten wir das Klostermuseum St. Georgen. Dr. Matthias Frehner, Sekretär der Gottfried-Keller-Stiftung, führte uns durch das ehemalige Benediktinerkloster, welches auf das Jahr 1005 zurückgeht. Die heutigen Klostergebäude sind in der Zeit vom 14. bis zum 16. Jahrhundert entstanden. Unter dem Abt David von Winkelsheim wurde das Kloster 1525 von der Reformation überrascht und aufgehoben. Bis 1805 stand St. Georgen unter der Verwaltung von Zürich, bis 1834 von Schaffhausen. Prof. Ferdinand Vetter, in dessen Eigentum das Kloster 1888 übergang, stellte es 1891 unter den Schutz der Eidgenossenschaft. Aus seinem Nachlass wurde das Besitztum 1926 von

PROTOKOLL

der eidgenössischen Gottfried-Keller-Stiftung, dem Kanton Schaffhausen und der Stadt Stein am Rhein erworben und 1945 der Eidgenossenschaft überschrieben.

Anschliessend an die Führung offerierte uns die Stadt Stein am Rhein einen Apéro.

Mit dem Car fuhren wir durch steile Weinberge zum Mittagessen zur «Burg Hohenklingen». Bei einem sehr guten Essen wurden

letzte Gespräche geführt und Meinungen ausgetauscht, bis uns der Car wieder wohlbehalten nach Schaffhausen fuhr.

Anmerkung der Aktuarin: Für mich war es die letzte von mir organisierte Tagung, und ich freue mich, auch weiterhin als Gast an den kommenden Tagungen dabei sein zu können.

Die Aktuarin: *Ruth Feller*

ALTES UND NEUES – NOUVELLES D'HIER ET D'AUJOURD'HUI

Banknoten der Schweiz

Im Zusammenhang mit der Ausarbeitung einer umfassenden Geschichte der Banknoten der Schweiz suchen die untenstehenden Verfasser alle möglichen Hinweise, bekannten Banknotenexemplare, Dokumente u.a. zu diesem Thema. Museumsbetreuer, Sammler und Münzenhändler, welche noch nicht mit uns in Kontakt gekommen sind, werden herzlich eingeladen, uns diesbezügliche Hinweise zu senden. Kontaktadresse: Dr. Ruedi Kunzmann, Postfach 389, 8304 Wallisellen.

R. Kunzmann, J. Richter, H.U. Wartenweiler

Freie Vereinigung Zürcher Numismatiker (FVZN) Vorträge Februar bis April 1996

Jeweils Dienstag, 18.15 Uhr
Schweizerisches Landesmuseum, Zürich

27. Februar 1996 (Jahresessen)

Dr. Hansjörg Brem, Zürich

Spätantike Münzen in der Schweiz

26. März 1996

Dr. Michael Matzke, Tübingen

Das Münzporträt Karls des Grossen

23. April 1996

Dr. Ivar Leimus, Tallinn

Ursachen und Verlauf der Münzverschlechterung in Livland vom 14. bis zum 16. Jahrhundert

Die Vorträge sind öffentlich; Gäste sind jederzeit willkommen.

Die Deutsche Numismatische Gesellschaft (DNG) hat auf ihrer Jahreshauptversammlung im September 1995 in Speyer ein neues Präsidium gewählt:

Walter Trapp, Düsseldorf (Präsident); Dr. Paul Arnold, Dresden (Vizepräsident); Klaus Marowsky, Minden (Vizepräsident); Albert Raff, Stuttgart (Schriftführer); Günther Windfelder, Mainz (Geschäftsführer).

In den Beirat der DNG wurden gewählt: Dr. Rainer Albert (Speyer), Dr. Reiner Cunz (Hannover), Dr. Gerd-Dieter Gollnisch (Bitterfeld) und Dr. Burkhard Traeger (Bremen). Mit mehreren tausend Mitgliedern ist die DNG der Dachverband für über 80 numismatische Gesellschaften und Vereine in der Bundesrepublik Deutschland.

Reiner Cunz

Circulus Numismaticus Basiliensis (CNB) Vorträge Februar bis April 1996

Jeweils Mittwoch, 20.15 Uhr
Haus zum Hohen Dolder, St. Alban-Vorstadt 35, Basel

14. Februar 1996

Werner Bieri, lic. phil., Bern

Johann Melchior (1706–1761) und Johann Kaspar (1733–1803) Mörikofer – Petschierer und Medailleure in Bern

6. März 1996

Rahel Warburton-Ackermann, lic. phil., Basel

Frankreich entdeckt Ägypten: Eine französische Medaille des 19. Jahrhunderts

24. April 1996

Dr. Ivar Leimus, Tallinn

Ursachen und Verlauf der Münzverschlechterung in Livland vom 14. bis 16. Jahrhundert

Die Vorträge sind öffentlich; Gäste sind jederzeit willkommen.